



*Blick von der Königswarte über die Ruine Pottenburg und Felder in den Gemeinden Wolfsthal und Berg.
Im Hintergrund die Stadtteile Bratislava-Karlova Ves, Bratislava-Altstadt und Bratislava-Petržalka.*

Die Stadtregion Bratislava-Umland auf dem Sprung zur Institutionalisierung

Die Stadtregion Bratislava-Umland erstreckt sich über die Grenzen der Slowakei hinaus auf Gemeinden in Niederösterreich und dem Burgenland. Das Kürzel „baum“ („Bratislava-Umland“) wurde 2011 als Projektname kreiert und hat sich mittlerweile als Bezeichnung für diese Stadt-Umland-Kooperation etabliert. Derzeit laufen die Bemühungen auf Hochtouren, dieses grenzüberschreitende Serviceangebot dauerhaft abzusichern.

Christian Berger, NÖ.Regional/baum_cityregion

Bereits seit der Jahrtausendwende gibt es Bemühungen der Stadt Bratislava und der Bundesländer Niederösterreich und Burgenland, diese Stadt-Umland-Kooperation ins Leben zu rufen. Grund dafür war und ist die wachsende funktionelle Verflechtung zwischen Bratislava und dessen österreichischem Umland vor dem Hintergrund gleichzeitiger Barrierewirkungen der unterschiedlichen Sprachen und der administrativen Grenzen. Die Stadtregion ist in vielen Bereichen bereits Realität im Alltag der Bewohner:innen des slowakisch-österreichischen Grenzgebietes.

In 20 Minuten zu Fuß nach Bratislava

Zur Verdeutlichung: Die zwei niederösterreichischen Orte Berg und Wolfsthal und der burgenländische Ort Kittsee sind nur 7 Kilometer Luftlinie vom Zentrum der slowakischen Hauptstadt entfernt. Kittsee ist dabei nochmals ein Spezialfall: Für die zwei Kilometer Entfernung vom Hauptplatz von Kittsee bis zum Neubaugebiet Nesto in Bratislava-Petržalka benötigt man zu Fuß gar nur rund 20 Minuten. Besonders sichtbar wird die Verflechtung durch die schätzungsweise 10.000 Slowak:innen, die mittlerweile im österreichischen Umland von Bratislava leben – viele Personen aus dieser Gruppe pendeln für die Arbeit nach Bratislava, die Kinder in diesen Familien wachsen zweisprachig auf.

Vielfältige Themen und Aufgaben

Die Herausforderungen, mit denen sich diese Stadtregion auseinandersetzen muss, sind vielfältig und können nur mithilfe einer grenzüberschreitenden Herangehensweise gelöst werden. Die hierfür notwendige verstärkte Abstimmung und Steuerung wird durch das Team von baum_cityregion sichergestellt. Der bisherige Fokus dieser Stadt-Umland-Kooperation lag in der Intensivierung der Zusammenarbeit der grenznahen Gemeinden und Stadtteile, der relevanten Fachabteilungen (z. B. Raumentwicklung, Verkehr, Kultur) der Bundesländer Niederösterreich und Burgenland sowie der Stadt Bratislava. Andererseits ging es



Blick auf das Stadtzentrum mit Ufobrücke und Burg Bratislava, hinter den Plattenbauten von Bratislava-Petržalka beginnt Österreich.

um die Anbahnung von Kooperationen weiterer Schlüsselakteur:innen im Grenzgebiet („Inkubatorfunktion“). Außerdem agiert baum_cityregion als Informationsdrehscheibe für grenzüberschreitende Fragen in der Stadtregion und als Servicestelle für grenznahe Gemeinden und Stadtteile. Thematisch konzentriert sich baum_cityregion auf folgende vier Felder: 1. Kultur und Tourismus, 2. Natur- und Klimaschutz, 3. Raum und Mensch und 4. Mobilität.

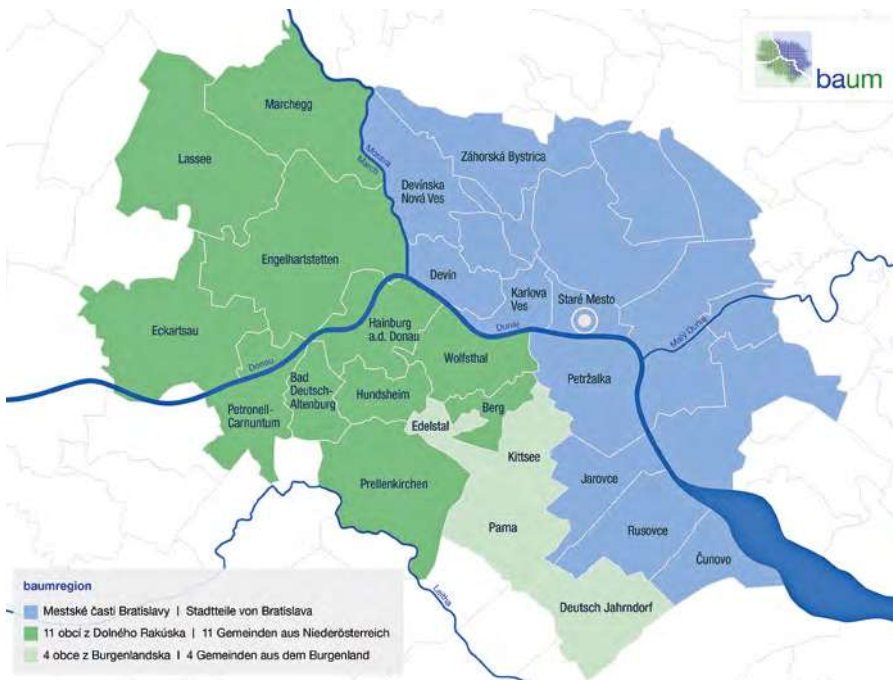
In drei Phasen zur Institution

Die bisherigen Bemühungen zur Kooperation im Rahmen der Stadtregion Bratislava-Umland können in 3 Phasen eingeteilt werden.

- Phase 1: Lose Kooperation mit Fokus auf Raumentwicklung

In den Jahren von 2000 bis 2016 gab es eine eher lose Kooperation zwischen Bratislava, Niederösterreich und dem Burgenland mit Fokus auf Raumentwicklung. Eine Reihe von EU-geförderten Projekten zu dem Thema (KOBRA, KOBRA+, BAUM 2011–2014 etc.) fokussierte zumeist auf die Erarbeitung von Konzepten und Analysen für Bratislava und sein österreichisches Umland.

- Phase 2: Vertiefte Kooperation mit gemeinsamem Büro in Bratislava
In den Jahren von 2017 bis 2022 wurde die Kooperation im Rahmen der Interreg SK-AT-Projekte baum2020 und baum_cityregion intensiviert und das Themenspektrum erweitert. Die Stadt Bratislava, die



Die „baumregion“ umfasst auf österreichischer Seite die drei regionalen Zentren Marchegg, Hainburg an der Donau und Kittsee sowie deren Umland. Insbesondere im Gebiet südlich der Donau ist der Einfluss der Großstadt Bratislava nicht zu übersehen.

NÖ.Regional und die Wirtschaftsagentur Burgenland setzten als Projektträger dabei erste Institutionalisierungsschritte für diese Stadtregion, beispielsweise durch die Installierung eines gemeinsamen Projektbüros in Bratislava und durch die Etablierung von grenzüberschreitenden Veranstaltungsformaten wie der BAUM-Konferenz und bilateraler Bürgermeister:innentreffen. Hauptziel war die Vorbereitung einer Institutionalisierung der bisherigen EU-Projektkooperation, welche planmäßig 2022 endete.

- *Phase 3: Institutionalisierung der Stadtregion Bratislava-Umland*
Der gemeinsame Bürostandort in Bratislava mit zwei Mitarbeiter:innen, der bisherige Service als Info-drehscheibe für die Grenzregion und als Inkubator für grenzüberschreitende Kooperationen bleiben – finanziert durch die beteiligten Regionen – auch 2023 erhalten. Die Details der weiteren Zusammenarbeit müssen noch definiert werden. Dazu laufen nun Verhandlungen zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen der Stadt Bratislava und den Ländern Niederösterreich und Burgenland – baum_cityregion soll dadurch zu einem Fixpunkt in

der grenzüberschreitenden Institutionenlandschaft werden, die Strategie „baum2023+“ soll mithilfe von jährlichen Arbeitsprogrammen umgesetzt werden.

Buslinie, grüner Korridor & Projektinkubator

In den letzten Jahren ist es gelungen, einige nachhaltige Impulse für die grenzüberschreitende Stadtregion zu setzen. Wichtigster Erfolg war die Wiedereinbetriebnahme der Ende 2021 eingestellten grenzüberschreitenden Busverbindung Bratislava–Hainburg an der Donau.

Das Projektteam von baum_cityregion lieferte einen wichtigen Erfolgsbaustein, indem es die nötigen Gesprächsrunden für eine gemeinsame österreichisch-slowakische Finanzierung der Buslinie 901 initiierte und koordinierte, die in einer Wiederaufnahme des Busbetriebs am 5. September 2022 mündeten.

Aus Mitteln des EU-Projektes baum_cityregion erfolgte auch die Anpflanzung eines grünen Korridors direkt an der Staatsgrenze zwischen Bratislava-Petržalka und der burgenländischen Gemeinde Kittsee; dadurch entstand eine durchgehende grüne Pufferzone, die den neu geplanten Stadtteil Nesto in Bratislava-Petržalka optisch begrenzt

und potenzielle Nutzungskonflikte (Großstadt vs. landwirtschaftliche Nutzung) abmildert.

In diesem Zusammenhang ist auch die Funktion von baum_cityregion als Info-drehscheibe bei grenznahen Bauvorhaben und das damit verbundene nationale Medienecho zu erwähnen: Das Büro erfüllt eine zentrale Funktion in der Recherche und Aufbereitung von Informationen sowie der Infoweitergabe an betroffene Gebietskörperschaften sowie an Medien (Beispiel: Artikel im STANDARD vom 8. 7. 2023, „Bratislava rückt näher an Österreich, das sorgt an der Grenze für gemischte Gefühle“ – Infos zu grenznahen Bauvorhaben wurden von baum_cityregion bereitgestellt, www.derstandard.at/story/3000000177960/b).

Außerdem konnten im Zuge von baum-Arbeitstreffen bisher mehrere EU-geförderte Projekte zur Lösung bestimmter grenzüberschreitender Herausforderungen mit Bratislava angebahnt werden: Beispielsweise eine erstmalige Kooperation der Verkehrsverbände im Grenzraum, eine Zusammenarbeit in der biologischen Gelsenregulierung sowie die touristische Verzahnung der römischen Stätten in Petronell-Carnuntum und Bratislava-Rusovce.

Weitere Projektentwicklungen sind auf Schiene.

Mit jeder neuen Kooperation wächst das Netzwerk von grenzüberschreitend agierenden Stakeholdern und das gegenseitige Vertrauen – dies sind die wichtigsten Erfolgsbausteine für baum_cityregion.